

## Das sechszehnte Kapitel.

Einpler eine treffliche Beute erschnappet,  
Als ein Waldbruder viel Speisen ertappet.

Mein Handel und Wesen wurde aber, allem Anscheine nach, je länger je ärger, ja endlich so schlimm, daß ich mir einbildete, ich sei nur zum Unglücke geboren; denn ich war kaum wenige Stunden von den Kroaten hinweg, da erhaschten mich etliche Schnapphähne. Diese vermeinten ohne Zweifel etwas Rechtes an mir gefangen zu haben, weil sie bei der finsternen Nacht mein närrisches Kleid nicht sahen und mich sogleich durch zwei von ihnen an einen gewissen Ort, weit hinein in den Wald führen ließen. Als diese mich dahin brachten und es zugleich stockfinster wurde, wollte der eine Kerl kurzum Geld von mir haben. Zu solchem Ende legte er seine Handschuhe sammt dem Feuerrohr nieder und fing an, mich zu untersuchen, indem er fragte: „Wer bist du? Hast du Geld?“ Sobald er aber mein haariges Kleid und die langen Ejselohren an meiner Kappe — die er für Hörner gehalten hat — begriff und zugleich die hellsehenden Funken — welche gemeiniglich die Häute der Thiere sehen lassen, wenn man sie in der Finsterniß streicht — gewahr wurde, erschrak er so sehr, daß er ganz zusammensuhr. Solches merkte ich sogleich und striegelte deswegen, ehe er sich wieder erholen oder etwas besinnen konnte, mein Kleid mit beiden Händen dermaßen, daß es schimmerte, als wenn ich inwendig voll brennenden Schwefels gesteckt hätte; zugleich antwortete ich ihm mit erschrecklicher Stimme: „Der

Teufel hin ich und will dir und deinem Gefellen die Hälse umdrehen!" Dies erschreckte die Burschen so sehr, daß sie sich alle Beide durch Stöcke und Stauden so geschwind davon trollten, als wenn sie das höllische Feuer gejagt hätte. Die finstere Nacht konnte ihren schnellen Lauf nicht hindern, und obgleich sie oft an Stöcke, Steine, Stämme und Bäume liefen und noch öfter über den Haufen fielen, so rafften sie sich doch geschwind wieder auf. Solches trieben sie so lange, bis ich Keinen mehr hören konnte; ich aber lachte unterdessen so schrecklich, daß es im ganzen Wald erschallte, was ohne Zweifel in einer solchen finstern Einöde fürchterlich anzuhören war.

Als ich mich nun abweg machen wollte, strauchelte ich über jenes Feuerrohr. Ich nahm dasselbe zu mir, weil ich bereits bei den Kroaten gelernt hatte, mit dem Geschosß umzugehen. Als ich weiter schritt, stieß ich auch an einen Knappsack, welcher gleich meinem Kleide von Kalbfellen gemacht war. Ich hob ihn ebenfalls auf und fand, daß eine Patronentasche, mit Pulver, Blei und allem Zubehör wohl versehen, unten daran hing. Ich hing Alles an mich, nahm das Rohr auf die Achsel, wie ein Soldat, und verbarg mich unweit davon in einem dichten Busche, in der Meinung, daselbst eine Weile zu schlafen. Aber sobald der Tag anbrach, kam die ganze Partei auf den vorhin genannten Platz und suchten das verlorene Feuerrohr sammt dem Knappsack. Ich spitzte die Ohren, wie ein Fuchs, und verhielt mich stiller als eine Maus. Wie sie nun nichts fanden, verachteten sie die zwei, welche von mir entflohen waren. „Pfui! ihr feigen Tröpfe!“ sagten sie, „schämt euch in's Herz hinein, daß ihr euch von einem einzigen Kerl habt erschrecken, verjagen und auch das



Gewehr nehmen lassen!“ Der Eine aber schwur, der Teufel sollte ihn holen, wenn's nicht der Teufel selbst gewesen wäre; er hätte ja die Hörner und seine rauhe Haut gar wohl begriffen. Der Andere hingegen geberdete sich gar übel und sagte: „Es mag der Teufel oder seine Mutter gewesen sein, wenn ich nur meinen Ranzen wieder hätte!“ Einer von ihnen, welchen ich für den Vornehmsten hielt, antwortete diesem: „Was meinst du wohl, daß der Teufel mit deinem Ranzen und dem Feuerrohre machen wollte! Ich dürfte meinen Hals verwetten, wo nicht der Kerl, den ihr so schändlich habt entlaufen lassen, beide Stücke mit sich genommen hat!“ Diesem hielt ein Anderer die Widerpart und sagte: Es könnte auch wohl sein, daß seit der Zeit etliche Bauern da gewesen wären, welche die Sachen gefunden und aufgehoben hätten. Der Ansicht dieses Letzteren wurde endlich von Allen Beifall gegeben, und so wurde denn von der ganzen Partei steif und fest geglaubt, daß sie den Teufel selbst unter den Händen gehabt hätten, vornehmlich weil derjenige, welcher mich in der Finsterniß hatte durchsuchen wollen, solches nicht allein mit grausamen Flüchen bekräftigte, sondern auch die rauhe funkelnde Haut und die beiden Hörner, als gewisse Wahrzeichen einer teuflischen Eigenschaft, gewaltig zu beschreiben und herauszufreichen wußte. Ich bin auch selbst der Meinung, daß, wenn ich mich unversehens wiederum hätte sehen lassen, die ganze Partei entlaufen wäre.

Als sie lange genug gesucht und doch nichts gefunden hatten, nahmen sie ihren Weg weiter. Ich aber machte den Ranzen auf, um zu frühstücken, und langte beim ersten Griffen einen Sackel heraus, in welchem dreihundert und

eiliche sechzig Dukaten waren. Ob ich nun hierüber erfreut gewesen sei, bedarf zwar keines Fragens; indefs mag nun der Leser versichert sein, daß mich der Knappsack noch viel mehr erfreut, als diese schöne Summe Goldes selbst, weil ich ihn mit Proviant so wohl versehen sah. Und weil denn nun dergleichen Gefellen bei den gemeinen Soldaten viel zu dünn gesäet zu sein pflegen, als daß sie solche mit sich auf Partei schleppen sollten, so mache ich mir die Gedanken, der Kerl müsse dieses Geld auf ebenderselben Partei erst heimlich erschnappt und geschwind zu sich in den Ranzen geschoben haben, damit er solches mit den Anderen nicht zu theilen brauchte.

Hierauf zehrte ich fröhlich zu Morgen und fand auch bald ein lustiges Brunnlein, bei welchem ich mich erquickte und meine schönen Ducaten zählte. Wenn mir aber allbereit das Leben gälte, ich sollte anzeigen, in welchem Lande oder in welcher Gegend ich mich damals befunden hätte, so könnte ich's doch nicht. Ich blieb Anfangs so lange im Walde, als mein Mundvorrath währte, mit welchem ich sparsam Haus hielt. Als aber mein Ranzen leer geworden war, jagte mich der Hunger in die Bauernhäuser. Da troch ich bei der Nacht in Keller und Küche und nahm von Speisen, was ich fand und tragen konnte. Das schleppte ich mit mir in den Wald, wo er am allerwildesten war. Darin führte ich wieder überall ein einsiedlerisches Leben, wie ehemals, nur mit dem Unterschiede, daß ich jetzt sehr viel stahl und desto wenig erbetete, auch keine stetige Wohnung hatte, sondern bald hier= bald dorthin schweifte. Es kam mir dabei trefflich wohl zu Statten, daß es im Anfange des Sommers war; indefs konnte ich auch mit meinem Rohre Feuer machen, wenn ich wollte.